

From: "Hans Schüller" <h.schueller@t-online.de>

To: h.schueller@t-online.de

Date: 12/10/2014 2:48:09 AM

Subject: Blauer Brief_2014_3.doc

Eifelarchiv
Eifelmuseum
Verlag
Eifelbibliothek
Vorträge
Ausstellungen



Blauer Brief . 2014 . 3

Neues aus der Landeskunde der
Landschaft zwischen Eifel und Rhein

Endlich wieder ein Blauer Brief?

Höchste Zeit! Der letzte Brief flatterte noch im vergangenen Jahr in die »Briefkästen«. Der Blaue Brief - das ist die »Newsletter« des GAV - weiß wieder Neues zu berichten!

Übersehen? ... hört das nicht auf?

Es ist immer noch eine Steigerung möglich! Nach dem Wasserturm und dem Alten Arresthaus ist nun doch tatsächlich unsere Burg an der Reihe.
Seit ein paar Tagen verunstaltet eine Druckleitung im Süden der Anlage, unmittelbar am Felsen zum Boemunding das neben der Clemenskirche bedeutendste Denkmal der Stadt!
Es handelt sich dabei um eine Druckleitung, über die im Brandfall von der Feuerwehr Wasser von einem Hydranten am Boemunding zur Burg gepumpt werden kann.



Die Sorge um Leib und Leben der Burgbesucher, aber auch um die Burg und die im Eifelmuseum aufbewahrten Kulturgüter ist sicherlich begründet. Erinnert sei an den Großbrand der Burg im November 1902. Doch hätte man sich zur Lösung eines offensichtlich jetzt (?) erst erkannten Problems eine behutsamere Lösung gewünscht. Warum, so fragt der GAV, wurde keine Wasserleitung mit einer ganzen Reihe von Hydranten über den seit kurzem öffentlichen Burgweg gelegt? Dann hätte sich die mit viel Tamtam erfolgte, nicht gerade geschmackvolle Straßenbenennung wenigstens gelohnt! Wetten, das jetzt mit viel Farbe das Problem gelöst werden soll? Aber auch so geht man nicht denkmalgerecht mit der Burg um! Die Druckleitung muss weg! Eine richtige Wasserleitung muss her! So viel sollte das Mayener Wahrzeichen den Mayenern wert sein, sagt der GAV!

Vergessen?

Wer erinnert sich noch ... an die Trümmerlok?

Es gibt sie tatsächlich noch: Mayens legendäre Trümmerlok. Sie fährt bald im Feldbahnmuseum in Bad Orb.

Gebaut wurde sie 1921 von der Firma Orenstein & Koppel, Berlin-Drewitz. Das Fahrzeug ging an die Firma Morgenschweiß, Mönchengladbach. 1935 erwarb die Firma Diederich, Hoch- & Tiefbau in Mayen die Lok. Bis zu ihrer Außerdienststellung (ca. 1960) kam sie auf den Baustellen der Firma zum Einsatz. In Erinnerung blieb sie vor allem wegen ihrer Dienste als Trümmerlok nach dem Zweiten Krieg bei der Trümmerbeseitigung der total zerstörten Stadt.



Leistung: 40 PS
 Achsfolge: Bt
 LüP: 5,1 m
 Wasser: 0,6 m³
 Kohle: 0,5 t

Danach rostete sie auf dem Betriebshof in der Polcher Straße mehrere Jahre vor sich hin, bis sie 1980 von dem Bahnbetriebswerk Mayen äußerlich aufgearbeitet und als Denkmal in Mayen, am Ehrenmal Habsburgring gegenüber dem Mühlenturm aufgestellt wurde. Dort stand sie zehn Jahre lang und wurde schließlich von der Kleinbahn Adenau gekauft. In der Bahnwerkstatt Klostermannsfeld wurde sie unter großem finanziellem Aufwand komplett restauriert und kam dann mehrere Male auf der Kleinbahn Adenau zum Einsatz. Anschließend geriet sie an einen anderen Besitzer. Sie soll demnächst für den TÜV vorbereitet und später in Bad Orb bei der dortigen Feldbahn eingesetzt werden.

Wer sie jetzt schon sehen will, findet sie unter diesem Link: [Trümmerlok](#)

Gewusst? Fundsache

Unserem engagierten und kunstverständigem GAV-Mitglied Wolfgang Schlags ist dieser Fund gelungen. Der Expressionist Heinrich Heimes (oder sollte er Helmes heißen ?) ist ein Sohn der Stadt Mayen.



Sonne über der Nordsee.
1891, Öl, 74 x 142,7 cm,
sign. u.l.: H. Heimes, 91.
Düsseldorf Museum
Kunstpalast,
Inv.Nr. M 5472.

HEIMES, Heinrich, Maler, geb. 12.7.1855 in Mayen (Eifel), Schüler der Düsseldorfer Akad. unter Eug. Dücker u. O. Jernberg (1880/84, dann der Kunstschule in Karlsruhe als Meisterschüler G. Schönleber's (1884/90). Von 1890 bis 1910 in Düsseldorf ansässig, dann in Cronberg i. T. Malt mit Vorliebe Marinebilder, besonders von der holl. Nordseeküste, in einer die Darstellung der atmosphärischen Erscheinungen sehr fein beobachtenden, impressionistischen Technik. Sein Hauptstudienplatz (seit 1883) war Egmond a. Z., wo er fast 2 Jahrzehnte den freundschaftl. Verkehr mit Gari Melchers und George Hitchcock pflegte und von dem Zusammenarbeiten mit diesen jedenfalls stark beeinflusst wurde. Seit 1901 er in Katwijk a. Z. ansässig, unternahm er auch Studienreisen nach Dänemark, Italien, Südfrankreich, Griechenland, Palästina u. Ägypten. Beschickt seit 1888 die Ausst. im Münchener Glaspal., seit 1893 auch die Gr. Berl. K.-A., die Ausst. in Düsseldorf, Köln usw. In der Städt. Gemäldesamml. in Düsseldorf von ihm eine Marine.

Aus: Ulrich THIEME, Felix BECKER, Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler (...), 16. Bd., Leipzig S. 282.

Mogelpackung? Naturschutzgebiet Grubenfeld

Rechtzeitig vor der Kommunalwahl wurde sie dann in Kraft gesetzt: die neue
12/2/2017

Rechtsverordnung über das Naturschutzgebiet Grubenfeld. Maß- und zügellos sind viel zu große Teile in ein Naturschutzgebiet aufgenommen worden, obwohl andere naturschutzrechtliche Bestimmungen (z.B. FFH-Gebiet) für eine ausreichenden Schutz bereits gesorgt hatten. Die Chance eines innovativem Schutzes aus Denkmal- und Naturschutz, aus Freizeit- und Erholungsnutzung wurde vertan. Der Naturschutz hat sich als Elefant im Porzellanladen betragen.

Allein der GAV stemmte sich gegen die nach seiner Meinung viel zu große Flächenausweisung. Genützt hat es nichts! Immerhin sind eine Fülle von Ausnahmeregelungen in die Rechtsverordnung aufgenommen worden! Für die vom GAV vertretenen Belange konnte ein Kompromiss erreicht werden. Danach soll es künftig möglich sein:

- Maßnahmen der wissenschaftlichen Erforschung im Grubenfeld ungehindert zu veranlassen,
- Maßnahmen der Denkmalpflege durchzuführen sowie
- eine Inwertsetzung der Kulturlandschaft des Grubenfeldes im Rahmen des Vulkanparks weiter zu betreiben.

Mit dem erzielten Ergebnis verbindet der GAV die Hoffnung, dass auch kommende Generationen den erreichten Kompromiss verstehen und mit dem Erreichten entsprechend umgehen. Dazu ist es erforderlich, dass nicht nur der Verein, sondern alle Verantwortlichen auch künftig im Grubenfeld in erster Linie ein hochkarätiges Kulturdenkmal sehen! – so der GAV in einer Stellungnahme gegenüber der Stadt Mayen.

»Batschela« gesucht!

Keine Bachelor, sondern schlicht und einfach Mundartsprecher werden vom Verkehrsamt gesucht. Um spezielle Stadtführungen in Mayener Platt anzubieten sucht die Touristik dringend interessierte und versierte Personen, die den Besuchern unsere Sehenswürdigkeiten in der Stadt mit viel Lokalkolorit näher bringen. Wer Lust auf einen Job als »Mundartführer der Stadt« hat ist bei Sarah Breitbach im Verkehrsamt an der richtigen Adresse. Bitte melden!

Sarah Breitbach
Verkehrsamt
Altes Rathaus,
☎ 02651 . 903 004
E-Mail:
Sara.Breitbach@Mayen.de

Knoten ins Taschentuch!

Nächster Museums-Vortrag:

DAS NEUE PROGRAMM 2015 KÖNNEN SIE SCHON AUF UNSERER INTERNETSEITE EINSEHEN!

Der GAV wünscht Ihnen, sehr geehrter Leser, ein frohes und gesegnetes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Es grüßt Sie die GAV-Brieftaube



[Blauer Brief
abbestellen](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

www.gavmayen.de

